

## ■ Kulturszene



Die Gesangs- und Musikgruppen stimmten eindrucksvoll auf den Heiligen Abend ein.

(Fotos: me)

## „Freu dich, du liaba Christ ...“

Oberalteich: Fröhliche und besinnliche Beiträge bei „Altbairischer Weihnacht“

Zum 43. Mal in Folge hat am Samstag der Heimat- und Volkstrachtenverein Osterglocke die „Altbairische Weihnacht“ veranstaltet. Pünktlich um 19 Uhr eröffneten die „Brandlberger“ die Veranstaltung im Drei-Viertel-Takt mit dem Rosenblütenwalzer. Schon dieser musikalische Einstieg wies darauf hin, dass der Beginn etwas lockerer als in den letzten Jahren sein würde. Dies bestätigte auch Vorsitzender Hans Schedlbauer junior bei seiner Begrüßung der rund dreihundert Besucher, darunter zahlreiche Ehrengäste aus der Politik und dem Trachtenwesen.

Da der Heilige Abend noch eine ganze Woche entfernt sei, habe man gewagt, den ersten Abschnitt des Abends mit einem humorvollen kleinen Theaterstück anzugehen. Bürgermeister Franz Schedlbauer würdigte in seinem Grußwort die hohe Aktivität des Heimat- und Volkstrachtenvereins bezüglich der breit angelegten Kultur- und Brauchtumpflege. Als Beispiel nannte er den aktuell ausliegenden Trachtenkalender. Der von der Osterglocke organisierte Klostermarkt sei die größte Veranstaltung in der Stadt Bogen, mit einer Ausstrahlungskraft weit über die Grenzen Niederbayerns hinaus.

Nach einem weiteren Musikstück der „Brandlberger“ trat die Theaterabteilung der Kinder- und Jugendgruppe unter Leitung von Johann Bogner zu einer „himmlischen Chorprobe“ an, bei der jedoch nie gesungen wurde. Im „bayerischen Himmel, Hauptquartier“ sollte der Einsatz des Nikolauses umorganisiert werden, was zu einem heftigen Disput zwischen ihm und dem Erzengel Gabriel führte. Schließlich musste sich der Nikolaus der himmlischen Hierarchie beugen, indem ihm der Sack mit den Geschenken abgenommen und er zu einer Chorprobe mit den Engeln verdonnert



Heiter war ein Theaterstück, bei dem die kleinen Engelchen sich bei der himmlischen Chorprobe auf die Seite des Nikolaus stellten.

wurde. Die kleine, sangesscheue Himmelschar stand jedoch auf der Seite des heiligen Mannes, statt einer Chorprobe gab es ein Weißwurstessen, man war ja schließlich im bayerischen Himmel.

Der zweite Abschnitt war wieder gewohnt besinnlich. Eingeleitet wurde er vom Kinderchor und den „Kleinen Flöten“ sowie dem neu gegründeten „Deandlagsang“. Geistlicher Rat Konrad Schmidleitner leitete seine adventlichen Gedanken mit einer Geschichte ein und führte in diesem Zusammenhang hin auf Christus als den „großen Liebhaber des Lebens“ und den „verlängerten Arm Gottes auf Erden“.

Auf einem Banner an der Galerie des Kulturforums war unter anderem zu lesen, dass aus der Liebe zur Musik und Sprache „boarisch singa und spuun“ im Mittelpunkt des Vereins stehe, und das setzten alle Akteure im nachfolgenden Programm eindrucksvoll um. Sowohl der Vereinschor und der „Bogener Frauengsang“ mit ihren Liedbeiträgen,

als auch die Musikgruppen „Flederwisch-Saitenmusik“, das „Flötensembel“, die „Heuwischer Klarinettenmusik“ sowie die neu gegründeten Gruppen „Vereinsblösa“, „Konventmusi“ und „Junge Musikanten“ wussten das Publikum zu begeistern.

Aber auch die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden aktiviert, unter musikalischer Führung der „Brandlberger“ wurden drei Lieder gemeinsam gesungen. Ein hervorragender Regiegedanke war es, dass die Weihnachtsgeschichte, mundartlich professionell vorgetragen von Hans Schedlbauer junior, in drei Abschnitte gegliedert und zwischen den musikalischen Beiträgen platziert wurde.

Der lang anhaltende Schlussbeifall und die Spendenbereitschaft unterstrich eindeutig, dass den knapp fünfzig Akteuren des Heimat- und Volkstrachtenvereins Osterglocke wieder einmal eine eindrucksvolle Einstimmung auf den Heiligen Abend gelungen war. (me)

## Plötzlich erwachsen

Oberschneiding: Musik und Kabarett mit Tom Bauer

Vermeintlich erwachsen und ganz alleine, so zeigt sich der charmantere Multiinstrumentalist Tom Bauer diesmal auf der Bühne. Nach seinen großen Erfolgen „Grimminelle Geschichten“ und dem mittlerweile zum Kultstatus erhobenen „Oschnputtl – das Erbsen-Musical“ zeigt er einmal mehr, dass er Songs komponieren kann, die mitten ins Herz oder die Lachmuskeln treffen. Dabei reduziert er in seinem neuesten Musikkabarettprojekt, was zu reduzieren ist: nur er, ein Mikro und 88 Tasten, mehr braucht er diesmal nicht, um sein Publikum zu verlocken.

Mit neuen Geschichten, Gedichten und Liedern rund um das plötzliche Erwachsenwerden im besten Alter – und zwar mit 40! – geht es mal um seinen Nachwuchs, mal um die Familie und was das Leben sonst noch so bereithält. Er erzählt Alltägliche, ganz neu betrachtet. Ob es die Erlebnisse bei seiner Hausre-



Tom Bauer startet mit der Premiere seines Soloprogramms am 19. März im IT- und Bildungszentrum Oberschneiding.

novierung sind, ein ganz normaler Tag mit Papa und Töchterchen oder seine außergewöhnlichen Ideen, Geld zu sparen. Wer selber Familie hat (oder jemanden kennt, der Familie hat), der findet sich in ziemlich allen Beiträgen des spritzig-

witzigen Abends wieder. Zwischendurch schafft er es immer wieder, mit seinen Klaviermelodien das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Da passiert es schon, dass er den Raum in eine Stimmung taucht, und die Zuhörer ins Träumen geraten – bevor er sie mit einem Augenzwinkern zur nächsten Lachsalve bringt. Er ist ein Meister der Facetten der bayerischen Sprache, die er sowohl bei seinen Gedichten, als auch bei scheinbar bloßen Erzählungen akrobatisch für seine Pointen einzusetzen weiß.

Tom Bauer zeigt, dass er nicht nur das große Theater beherrscht, sondern auch ganz alleine auf Kleinkunsthöfen große Kunst verspricht.

Die Premiere seines Soloprogramms findet am 19. März um 18 Uhr im IT- & Bildungszentrum Oberschneiding statt. Dort gibt es auch die Eintrittskarten, Telefon 09426/85260121. (ih)

## Kabarett mit Patrick Ebner

Leiblfing: Wer ist jetzt der Platzhirsch?

Auf Einladung des Kindergartenfördervereins kommt „da Ebner“ mit seinem neuen Programm „Platzhirsch“ am Freitag, 3. März, um 19.30 Uhr nach Leiblfing ins Pfarrheim. Auch im neuen Bühnenprogramm erzählt und singt der bekannte Musikkabarettist von all dem, was ihn beschäftigt und bewegt. Situationen, die so mancher als normal abstempern und nicht weiter beachten würde, werden von ihm aufgesaugt, gnadenlos zerlegt, sortiert, hinterfragt, verdreht, wieder zusammengesetzt und auf eine urkomische Art und Weise in Szene gesetzt.

Mit Gitarre und Mundharmonika werden die Texte musikalisch unterteilt. Der schöpferische Spagat reicht dabei vom bayerischen Dreivierteltakt bis hin zur spanischen Gitarre.

Die Mischung aus Fredl Fesl und Hans Söllner ist zu jeder Zeit präsent. Die Musik ist von beiden geprägt und doch ist sie eigen. Seine



Karten für diesen außergewöhnlichen Abend gibt es im Kindergarten Sankt Josef in Leiblfing. (Foto: hp)

Stimme ist unverkennbar, die Sprache ist niederbayerisch – so präsentiert sich „daEbner“ auf den Bühnen in und um Bayern.

Wer wissen will warum der mittlerweile Dreißigjährige anstatt Schokolade und Gummibärchen, eine Zwiebel und einen Rettich in der Schultüte hatte, wer nun der Platzhirsch ist und was das Ganze am Schluss mit Helene Fischer zu tun hat, der erfährt dies und noch einiges mehr im neuen Bühnenprogramm von Patrick Ebner.

## Bunter Vorspielabend

Rain: Kinder zeigten ihr Können auf Instrumenten

27 Kinder und Jugendliche zeigten beim Vorspielabend der Kreismusikschule, Außenstelle Rain, ihr Können. Auf zahlreiche Eltern, Großeltern und Besucher konnten die verantwortlichen Lehrer der Kreismusikschule Straubing-Bogen, Michael Reiß, Beate Setz und Stefan Weigert, in der Aula der Grund- und Mittelschule Rain zum Vorspielspielabend blicken. Michael Reiß versprach den Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm: „Von leise bis laut, von weihnachtlich bis zu den neuesten Chart-Hits ist alles dabei!“ Und so war es auch. Von traditionellen Weihnachtsklassikern wie „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ (Amelie Kammerl), „Jingle Bells“ (im Duett Marie Fleck und Anna Zellmer) und „Kommet ihr Hirten“ (Laura Wagner) bis hin zu den Chart-Hits „Diamonds“ von Rihanna (Sabrina Werdin) und „Lost on you“ (Sarah Probst).

Einige der jungen Musiker standen zum ersten Mal auf großer Bühne. So war es für Michaela Pfeiffer und Nina Nachtway an den Gitarren der erste Auftritt nach nur dreimonatiger Lernzeit. Auch einige junge Mädchen aus der Flötengruppe hatten ihren ersten Auftritt. Im Team mit Magdalena Schott an der

Violine und der Lehrerin Beate Setz am Akkordeon sangen und spielten sie unter anderem „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Lauter wurde es dann, als Tim Guttman und Lukas Hofbauer am Schlagzeug ihr Gelerntes zum Besten gaben. Mit ihrem Auftritt legten die beiden die „Junior 1“-Prüfung ab, deren Urkunden ihnen am Schluss von Stefan Weigert verliehen wurden.

„Ziel des Musikunterrichts sollte sein, nicht nur ein Instrument spielen zu lernen und nach Noten zu spielen, sondern auch kreativ mit der Musik umzugehen“, betonte Michael Reiß. Deswegen werde auch immer wieder von den Kindern gefordert, kleine Melodien mit einigen Vorgaben selber zu komponieren. „Timo Kobus erste selbst komponierte Melodie hat uns so gut gefallen, dass er sie heute abend vorspielt“, strahlte Reiß. Und so konnte Timo Kobus den Zuhörern „Timos Herbstmelodie“ auf seiner Gitarre präsentieren.

Und noch ein weiterer kleiner Komponist fand sich unter den jungen Musikern. Maximilian Steinmetz komponierte seinen eigenen Song auf seiner Gitarre und spielte selbst auf seinem Launchpad die passende Begleitung dazu ein. (vz)



Zwei junge Gitarristinnen mit Lehrer Michael Reiß.